

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 300.

Halle, Sonnabend den 22. December

1838.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal des künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 20. December 1838.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Dec. Des Königs Maj. haben den seit herlichen Ober-Landesgerichts-Referendarius und Patrimonial-Richter, Rittergutsbesitzer von Goldacker auf Weberstedt, zum Landrath des Kreises Langensalza, im Regierungs-Bezirk Erfurt, Allernädigt zu ernennen geruht.

Die Gemeinde Albstadt hat die 52jährige gefegnete Amtswirkksamkeit ihres im vorigen Jahre verstorbenen Pfarrers Hirsch auch dadurch geehrt, daß sie auf dessen Grab ein Kreuz von Guss Eisen mit passenden Inschriften mit einem Kostenaufwand von ungefähr 50 Thlr., welche durch freiwillige Beiträge eingesammelt worden sind, hat setzen lassen.

Der bisherige Pfarrer zu Geusa, Landdiöces Merseburg, J. G. Ködel, ist am 21. Novbr. d. J. im achtzigsten Lebensjahre gestorben.

Hannover, d. 15. December. Seit gestern Abend geht hier das Gerücht von betrübenden Vorfällen im Osnabrückischen (wo bekanntlich die Anhänglichkeit an das Grundgesetz am festesten und lautesten ist). Man spricht von Arrestationen, die Statt gefunden haben sollen, und bezeichnet namentlich den Dr. jur. Buddenberg, Deputirten von der Opposition, als plößlich arretirt. Vor einigen Tagen ging der Gendarmen-Kittmeister König von hier nach Osnabrück ab, und man versah sich gleich nichts Gutes von dieser Sendung. Derselben soll gegen den Magistrat zu Osnabrück eine Disziplinar-Untersuchung wegen der von demselben in Betreff eventueller Steuerverweigerungen von auswärtigen Juristenfakultäten eingeholten Rechtsgutachten eingeleitet sein. Auf die Frage, was man mit jenen Rechtsgutachten beabsichtigt habe, soll der Magistrat geantwortet haben, die Absicht sei gewesen, sie an das Cabinet einzusen-

den, eine Beantwortung der Frage aber: „ob man die Beitreibung der Steuern nach Neujahr habe verweigern wollen oder nicht?“ abgelehnt haben. Die Untersuchung wurde vom Landdrosten Grafen Wedel geführt. Man sieht hier genaueren Nachrichten von Osnabrück, namentlich über die Arrestationen mit gespannter Erwartung entgegen.

München, d. 16. Dec. Die Herzogin von Leuchtenberg erhielt gestern Briefe von ihrem Sohne. Derselbe gedenkt am 19. Dec., als am Tage nach dem Namensfeste des Kaisers, von Petersburg abzureisen und am 31. Dec. in München einzutreffen. Die Reise von Moskau nach Petersburg (etwa 200 Stunden) wurde in 47 Stunden zurückgelegt.

Italien.

Nachrichten aus Ancona zufolge hat die Einschiffung der französischen Besatzung dieser Stadt und Festung am 3. Decbr. Statt gefunden und am 4. Morgens ist die französische Eskadre, die durch widrigen Wind zurückgehalten, nicht sogleich auslaufen konnte, unter Segel gegangen.

Belgien.

Brüssel, d. 14. December. Mehrere Blätter haben irrtümlich gemeldet, Hr. van Praet sei vorgestern Morgens nach Paris abgereist. Hr. van Praet hat Brüssel nicht verlassen.

In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer wurde die Erörterung des Budgets der auswärtigen Angelegenheiten eröffnet. Gendebien nahm das Wort und sagte: „Wenn man den Kammern das Budget der auswärtigen Angelegenheiten zur Berathung vorlegt, erklärt der Minister sich gewöhnlich über die äußern Verhältnisse; in schwierigen Verhältnissen vor-

züglich glaube ich, daß es die erste Pflicht des Ministers sei, die Gedanken der Regierung über die äußern Angelegenheiten zu sagen. Ich glaube, daß dieser Augenblick gekommen sei, von Seiten des Ministers Erklärungen über die zahlreichen Gerüchte zu geben, welche in Belgien seit einigen Wochen umlaufen und die, seit einigen Tagen vorzüglich, eine solche Wichtigkeit angenommen haben, daß es unmöglich ist, länger Schweigen zu beobachten. Es ist unerlässlich, diese Gerüchte auf ihren wahren Werth zu beschränken, wenn sie ungegründet sind; und haben sie im Gegentheile einige Realität, so ist es von Seiten der Regierung unerlässlich, sich freimüthig zu erklären. Sind diese Gerüchte nicht gegründet, so müssen die Kammer und das Land dies wissen, um allgemein verbreitete Besorgnisse nicht zu verlängern. Sind sie gegründet, so ist es durchaus nöthig, die Industrie und den Handelsstand von der ihnen drohenden Gefahr zu benachrichtigen, um sie in den Stand zu setzen, sich, so viel als möglich, auf die Ereignisse vorzubereiten. Ich verlange von der Regierung, daß sie die Nation über ihre wahre Lage aufkläre. Obgleich ich nicht auf eine sehr freimüthige Antwort von Seiten des Ministeriums zähle, so habe ich doch, indem ich diese Frage stelle, das Bewußtsein, mich einer gegen mein Vaterland unerlässlichen Pflicht erledigt zu haben. Dem Minister bleibt es übrig, das zu wissen, was er thun muß, um sich der feindlichen gegen das Land zu erledigen. Auf ihn fällt die Verantwortlichkeit seiner Antwort oder seines Schweigens." — Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten: „Alles, was ich sagen kann, ist, daß die Regierung keine Modifikation in Betreff der Gerüchte, worauf der ehrenwerthe Redner angespielt, erhalten hat. Ich glaube nicht, daß es in unserm Interesse liege, uns weiter in diesem Augenblicke zu erklären. Wenn der Augenblick gekommen sein wird, dann werden wir uns mit aller möglichen Freimüthigkeit erklären."

Brüssel, d. 14. Dec. Seit gestern läuft hier ein Gerücht, daß 2 unserer Minister ihre Entlassung eingereicht hätten. Der Kriegsminister Willner soll zuerst diesen Schritt gethan haben. Der zweite kann leicht errathen werden. Es heißt, diese Dimissionen wären in Folge eines Ministerconseils eingereicht, in welchem die Frage abgehandelt wurde, ob man dem von der Londoner Konferenz zuletzt ausgesprochenen Beschlusse beipflichten oder Widerstand leisten solle. Die Mehrheit des Conseils, aus 3 Ministern mit Portefeuilles und 1 Staatsminister bestehend, hat sich für den Widerstand entschieden. Jetzt bleibt dem Oberhaupte der Regierung noch die Wahl zwischen beiden Systemen übrig. Auch sagt man, einer der Minister habe mehreren Repräsentanten im Vertrauen das Protokoll mitgetheilt, dessen Bedingungen wir durch die holländischen Blätter vernommen haben.

Lüttich, d. 14. Dec. Heute früh ist die vollständig montirte 18te Artillerie-Batterie unter dem Befehle des Hauptmanns Levigart von hier nach Tullemont abgegangen. In diesem Augenblicke ist man damit beschäftigt, drei neue Festungs-Batterien zu formiren. In unsern Kriegs-Magazinen herrscht die größte Thätigkeit.

Die dritte Division der Armee, die nach dem Eugenburgischen bestimmt ist, erhält den General Olivier zum Befehlshaber. Unter ihm wird ein General Gerard eine Brigade kommandiren. General Duviol soll, wie es heißt, die schwere Kavallerie, bestehend aus 2 Kürassier-Regimentern, dem Regiment Guiden und den mobilisirten Abtheilungen der Gendarmarie kommandiren.

Frankreich.

Paris, d. 15. Dec. Das Journal de Paris meldet, daß gestern im Ministerium des Auswärtigen Ministerrath gehalten wurde, und bemerkt dabei, daß derselbe zum ersten Male

bei dem Konseilspräsidenten statt gefunden, während sonst diese Versammlungen in den Tuilerien gehalten worden seien. Die Abfassung der Thronrede war Gegenstand der Berathung. Auffallend sei es gewesen, daß in den letztern Tagen der österreichische Gesandte, Graf Appony, sich sehr häufig in den Tuilerien eingefunden, während alle Minister dort anwesend waren.

In der „Europe" liest man: „Unmittelbar nach der Räumung Anconas durch die französischen Truppen hat die päpstliche Regierung, nach den Rathschlägen Oesterreichs, befohlen, die Festungswerke Anconas, Civita-Vecchia's und aller Provinzen der päpstlichen Staaten auf den Kriegsfuß zu setzen. Man beginnt zu Ancona Werke, die künftig keinem Kriegsschiffe gestattet werden, in den Hafen zu dringen. Im Kriege haben die Ueberfälle nur ein Mal Statt."

Großbritannien und Irland.

London, d. 14. Dec. Vorgestern Nachmittags wurde in Schloß Windsor eine Geheimraths-Versammlung gehalten, in welcher Ihre Majestät die Königin den Vorsitz führte. Wie ministerielle Blätter melden, erhielt bei dieser Gelegenheit die Ernennung des Ober-Befehlshabers der Truppen in Kanada, Sir John Colborne's, zum Nachfolger des Grafen Durham, die königliche Genehmigung. Sir John Colborne ist ganz an Lord Durham's Stelle gesetzt und zum General-Gouverneur, Vice-Admiral und General-Kapitain aller britisch-nordamerikanischen Provinzen ernannt worden.

Die britische Regierung hat sich endlich genöthigt gesehen, gegen das ungezügliche Treiben der ultra-radikalen Partei einzuschreiten, an deren Spitze Feargus O'Connor, Stephens, Dastler und andere ähnliche Volksaufwiegler stehen, und welche neuerdings besonders durch zahlreiche Versammlungen bei Jackelschein in mehreren Theilen des Landes vielen Unfug angestiftet hat. Durch eine vom 12. d. M. datirte Proklamation der Königin werden alle Versammlungen der Art für gesetzwidrig erklärt und die Behörden aufgefordert, die daran theilnehmenden Individuen vor Gericht zu ziehen. Schon vor einigen Tagen hatte Lord John Russell die Friedensrichter auf die Gesetzwidrigkeit der Versammlungen bei Jackelschein aufmerksam gemacht. Man schien zu solchen Mitteln seine Zuflucht zu nehmen, um Diejenigen zu erschrecken, welche etwa glauben möchten, daß die Aufregung zu Gunsten der sogenannten Volks-Charte mehr in Worten als in Thaten bestehen solle. In Folge jener ministeriellen Aufforderung hatten die Friedensrichter von Wury, als sie die Ankündigung einer solchen Versammlung zum verfloßenen Sonnabend erfuhren, bereits eine Warnung an die Unternehmer ergehen lassen; aber dessen ungeachtet fand die Versammlung statt. Feargus O'Connor, Stephens und mehrere andere unbekanntere Agitatoren, von denen sie veranstaltet war, spotteten über die Bekanntmachung der Friedensrichter und haranguirten die versammelte Volksmenge, die aus mehreren tausend Individuen mit Flaggen, Bannern, Feuerbränden und zum Theil auch Waffen bestand, in den aufreizendsten Ausdrücken. Pistolen wurden abgefeuert, und einer der Redner sagte geradezu, das Volk wäre in seinem guten Rechte, wenn es diese Feuerbrände nähme und die unmenschlichen Bastillen, die Arbeitshäuser für die Armen, damit niederbrennte. Es sind auch in der letzten Zeit verschiedene Brandstiftungen, besonders in Fabriken, vorgekommen, die offenbar dieser Aufregung der Volksmassen zuzuschreiben waren. Die Regierung konnte es daher nicht mehr länger mit ansehen, daß ihr und den Friedensrichtern auf solche Weise Trost geboten würde, und so wurde in der am Mittwoch zu Windsor gehaltenen Geheimraths-Versammlung die Erlassung der obigen Proklamation beschlossen.

B e r m i s c h t e s.

— An der Ecke der Straße „de la Paix“ in Paris ist jetzt eine Flamme des sogenannten Sideral-Lichts des Hrn. Gaudin als Straßen-Beleuchtung angebracht. Die Flamme hat ein blendendes Licht, ohne Rauch und Geruch, und leuchtet so stark, als 6 gewöhnliche Gasflammen von gleicher Größe, oder achtzig Wachskerzen.

Zuletzt eingegangene Nachrichten.

Paris, d. 17. Dec. Die Sitzung der Kammern ist heute von dem König in Person eröffnet worden. Die Thronrede lautete höchst friedlich; in Bezug auf die holländisch-belgische Frage waren die Worte folgende: „Die Konferenzen über die Angelegenheiten Belgiens und Holland's sind zu London wieder aufgenommen worden. Ich zweifle nicht, daß sie, der Unabhängigkeit Belgiens und dem Frieden Europa's neue Bürgschaft gebend, einen nahen und friedlichen Ausgang haben werden.“ Auch der Abzug der französischen Truppen aus Ancona wurde mitgeteilt und überdies die Hoffnung ausgesprochen, daß die mexikanische und argentinische Streitfrage ihrer Beilegung nahe seien.

Madrid, d. 10. Dec. Die hiesige Gazeta zeigt endlich die Bildung des neuen Kabinet's an. Perez de Castro, Votenschafter zu Lissabon, ist Konseilpräsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten geworden; Maiz Kriegeminister, Pita-Pizarro Finanzminister, Compunera Minister des Innern.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 20. Decbr. 1838	No.	Pr. Cour.	No.	Pr. Cour.
	Br.	S.	Br.	S.
St.-Schuldsch.	4	102½	102½	—
Pr. Engl. Obl. 20	4	102½	101½	—
Pr.-Sch. d. Sech.	—	67½	69½	—
Km. Obl. m. l. C.	4	102½	—	—
Nm. Int. Sch. do	4	102	—	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103	—	—
Königsb. do.	4	—	—	—
Elbing. do.	4½	—	—	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	—
Westpr. Pfandbr.	3½	100½	—	—
Gr.-Hj. Pos. do.	4	104½	—	—
Dstp. Pfandbr. do.	3½	101½	—	—
Pomm. Pfandbr.	3½	101½	—	—
Kur- u. Nm. do.	4	101½	—	—
Schlesische do.	4	103½	—	—
russl. C. d. Km.	—	—	—	92½
do. do. d. Km.	—	—	—	92½
Sinsch. d. Km.	—	—	—	92½
do. do. d. Km.	—	—	—	92½
Gold al marco.	—	—	—	215 214
Neue Duf.	—	—	—	18½
Friedrichsd'or	—	—	—	13½ 13½
And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	—	—	12½ 12½
Disconto	—	—	—	8 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 20. December.

Weizen	2	thl.	17	sgr.	6	pf.	bis	2	thl.	22	sgr.	6	pf.
Roggen	2	1	3	—	—	—	—	2	8	9	—	—	
Gerste	1	10	—	—	—	—	—	1	12	6	—	—	
Hafer	—	25	—	—	—	—	—	—	27	6	—	—	

Magdeburg, den 19. December (Nach Wispeln.)

Weizen	60	—	71	thl.	Gerste	33	—	35½	thl.
Roggen	46	—	50	—	Hafer	20	—	22	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 19. December: 14 Zoll unter Null.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 21. December.

Im Kronprinzen: Hr. Deton, Insp. Schmidt a. Oschag. — Hr. Dampfkessel, Fabr. Winkens a. Aachen. — Die Hrn. Kaufl. Costanoble u. Schulz a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl. Kühler u. Nies erg a. Leipzig. — Mad. Klaus u. Fräul. Klein a. Göttingen. — Hr. Kaufm. Helle a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Schwerlin a. Hamburg. — Hr.

Kaufm. Heinrich v. Neuyork. — Hr. Kaufm. Förster a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Horstmann a. Altona. — Hr. Kaufm. Kuloh a. Hannover.

Stadt Zürich: Mad. Herhadt a. Berlin. — Hr. Baron v. Hellendorf a. Gleina. — Hr. Pastor Gandert a. Gladau. — Hr. Pastor Abel a. Wilsingerode. — Hr. Rittmstr. v. Trotha a. Obhausen. — Die Hrn. Kaufl. Peters, Vogel u. Porze a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl. Maniewicz u. Lewenz a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Scharre a. Köln. — Die Hrn. Kaufl. Hertoff, Puhlschneider u. Löfener a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Küppel a. Montjeie. — Hr. Kaufm. Deußen a. Kleibach. — Hr. Amtsr. Helling a. Schraplau.

Goldnen Ring: Hr. Lieut. v. Trothe a. Potsdam. — Hr. Prediger Förster a. Hohnstedt. — Hr. Kaufm. Rosenthal a. Berlin. — Die Hrn. Kaufl. Klein u. Erald a. Dresden. — Hr. Bürgermeister Köppe a. Zörbig. — Hr. Reg.-Rath Ditrath a. Merseburg. — Hr. Domschüler Prillwitz a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Neumann a. Berlin. — Hr. Cand. Sattler a. Bodensell. — Hr. Cand. Wegner a. Erfurt.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Herz a. Dessau. — Hr. Kaufm. Sturm a. Heiligenstadt. — Die Hrn. Kaufl. Ackermann u. Wetge a. Magdeburg. — Hr. Part. Weissensee a. Erfurt. — Hr. Pastor Abesser a. Obersdorf. — Hr. Pastor Wille a. Jüdingdorf. — Hr. Kammerherr v. Wipleben a. Berlin. — Hr. Lieut. v. Teppelekirch a. Brandenburg. — Hr. Kapitain v. Rehusen a. Kassel.

Schwarzen Adler: Hr. Seifenleder Pehold a. Liegnitz.

3 Schwänen: Hr. Hauptm. Fichner a. Wittenberg. — Hr. Lieut. v. Blume a. Erfurt. — Hr. Cand. Reinecke a. Blankenheim. — Hr. Cand. Ermisch a. Kößla. — Hr. Kaufm. Boigt a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Wille a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Heine a. Berlin. — Hr. Fabr. Schneider a. Slauch. — Hr. Fabr. Vehr a. Frankenstein. — Hr. Kaufm. Hunger a. Nürnberg. — Hr. Schickmstr. Müller a. Groppölan. — Hr. Maschinist Lauchin a. Potsdam. — Hr. Kaufm. König u. Hr. Fuhrherr Heinrichs a. Magdeburg. — Hr. Stud. med. Heyroth a. Leipzig.

Hallische Kirchenmusik.

Aus alter guter Zeit besteht hier die schöne Anordnung, daß in unsern städtischen Kirchen eine Musik vor dem Hauptliede aufgeführt wird. Dankenwerth ist es anzuerkennen, daß man jetzt auch hierauf wieder größere Sorgfalt verwendet! Wenn man indessen die Gemeinde betrachtet, so darf man sich nicht verhehlen, daß sie der Kirchenmusik nicht die ernste Theilnahme widmet, die selbige sicherlich nach dem Sinne der Stifter finden sollte. Dies hat unzweifelhaft hauptsächlich seinen Grund darin, daß die Musikstücke den Meisten ganz unbekannt sind, wodurch sowohl deren Verständnis an sich, als auch vorzüglich die Anwendung auf den Gottesdienst erschwert wird. Beides würde leicht zu erreichen sein, wenn bestimmte, feststehende Musikstücke öfter oder doch beim Eintritt der Feste wiederkehrten, und wenn der Gemeinde der Text zugänglich gemacht würde.

Könnte daher nicht eine Anordnung getroffen werden:

- 1) daß wenigstens für die Haupt-Feste bestimmte klassische Musikstücke festgesetzt würden, z. B. für das Weihnachtsfest die hier einschlagenden Chöre aus dem Messias von Händel, unseres großen Landmannes?
- 2) daß man jedesmal den Text am Eingange der Kirchthüren theilen ließe?

Gewiß werden diejenigen, deren Leitung die Kirchenmusik jetzt anvertraut ist, so wie die musikalischen Talente unserer Stadt zu Belebung dieses Theils der gottesdienstlichen Feier freundlichst die Hand bieten.

Bekanntmachungen.

Eichen-Auction.

Montag den 14. Januar 1839, früh 9 Uhr, sollen in den der Stadt Muehlen zugehörigen Holzern Ein Hundert Stück Eichen auf dem Stamme, größtentheils Nugholz, versteigert und die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden. Der Anfang beginnt in dem sogenannten Heckerlinge, wo selbst sich Kaufliebhaber einfinden wollen.

Muehlen, den 19. Decbr. 1838.

Der Magistrat.

Ereue und arbeitsame Drescherfamilien, deren Kinder freien Schulunterricht genießen, ihnen aber selbst für ihr Alter die Aussicht ist, in hiesiges Hospital aufgenommen zu werden, finden nächste Oätern ein Unterkommen auf dem Mittergute Poplitz.

Ein tüchtiger und in der Ackerwirthschaft erfahrener Hofmeister findet sofort einen guten Dienst in Poplitz.

Bekanntmachung. Unsere, unter der Firma: Stannebein & Comp. errichtete Eisengießerei, wird Anfangs Januar k. J. ins Leben treten. Indem wir uns zur prompten und billigen Ausführung gefälliger Aufträge empfehlen, bemerken wir, daß die vorläufige Anfertigung von Modellen schon jetzt bewirkt wird. Auch nehmen wir altes Kupfer, Messing, Zinn und Eisen zu dem höchsten Preise. Uebrigens zeigen wir noch ergebenst an, daß

C. H. Stannebein }
und } Stannebein & C.
G. Fischer }
unterzeichnen.

Külischau bei Eisenburg im Dec. 1838.

Aechte türkische Tabackspfeifen empfiehlt
F. A. Spieß.

Die Lein- und Baumwoll-Waaren-Handlung

von

F. W. Schindl

in Wettin, Poststraße No. 66., empfiehlt ihr Waaren-Lager unter Versicherung reeller und billiger Bedienung.

Eine gute Drehrolle steht wegen Veränderung zum Verkauf bei Klär in Giebichenstein.

Zum Tanzvergnügen den 2. und 3. Weihnachtstageslager labet ergebenst ein
Wilhelm Weber in Hohenthurm.

Schweineborsten und Schweinehaare kauft fortwährend
G. Föse in No. 763., dicht am Roland.

Haasenfelle kauft immerwährend zum höchsten Preise
F. G. Stagin nus.

Feinsten Arrac und Wunsch-Extract,
Champagner, vom besten Weisner Gewächs, die Bout. 27 Egr.,
1834r Möglicher Rothwein, das Quart 10 Egr.,
dergleichen Weißwein, das Quart 10 Egr.,
Raumburger Weißwein, das Quart 7½ Egr. und 5 Egr.,
bei größeren Partien billiger, empfiehlt

Louis Eichler,
Firma: Carl Friedr. Freudel.

ESPRIT ROYAL.

Dieser *Esprit Royal* ist ein durch ächtes Kölnisches Wasser aus den feinsten und kostbarsten Stoffen des Naturreiches gewonnener Extract, welcher dessen sämtliche Eigenschaften und Wirkungen in einem höherem Grade besitzt und dasselbe an lieblichem Wohlgeruche und Ausdauer bei Weitem übertrifft. Man gebraucht dasselbe übrigens, wie das Kölnische Wasser.

**Einzige Niederlage für Halle bei
Th. Gerlach jun.**

400, 600, 800, 1000, 1600, 2000, 3000, 3400, 4000, 6000, 10,000, 20 bis 30,000 Thaler sind auszuleihen von dem Actuaris Danker in Halle No. 253., Rathhausgasse.

Castor-Filzhüte, sehr schön und billig in der neuen Hutfabrik von J. G. Stagin nus, große Steinstraße No. 175.

Nicht den ersten Feiertag und den Neujahrstag, sondern Montag den 24. und Montag den 31. December, verkauft im Brand-Brauhaus Bier

Rauchfuß jun.

In der Preßler'schen Brauerei ist wegen des Festes ausnahmsweise Montag den 24. d. M. Braun-Bier zu haben, und zwar in bekannter Güte zu dem bisherigen Preise:

das Quart à 10 Epf.
die Tonne à 2 Thlr. 18 Egr.

Haasenfälge kauft fortwährend
Gustav Jonson, Bräderstraße.

Schweineborsten, auch Haare kauft zum höchsten Preis Gustav Jonson, Bräderstraße No. 207.

Mehrere Glas-Kronleuchter von 4—6 und 8 Armen hängen zum Verkauf
Märkerstraße No. 460. eine Treppe hoch.

Das Neueste in kurzen Tabackspfeifen mit fein vergoldeten Garnirungen, das St. zu 1½ Thlr., empfiehlt als brillantes Weihnachtsgeschenk
F. A. Spieß.

Schönen Arrac de Goa à Bout. 10 Egr.
Feinsten " " " " 17½ "
Würzburger à Bout. 6 "
Cardinal à Bout. 8 "
Niersteiner 11½ "
Rums zu diversen Preisen sehr preiswerth à 9 Egr. pro Maasß.

Alten abgelagerten Varinas Canaster, auch bei der jetzigen Steigerung noch billigst, empfiehlt
Albert Hagemann.

Warum lieferte der von 3 Zeugen erkannte Dieb, am 20. Abends 8½ Uhr den mir gestohlenen Leuchter nicht selbst zurück, und stellte ihn nebst einem Drieschen in meine Gartenthür — noch dazu in Begleitung der Frau? Ich fordere ihn hiermit auf, die Insektionsgebühren von 19 Silbergroschen mir baldigst zu übersenden, im Weigerungsfalle werde ich ihn nahmhast machen.
A. Wille.

Berichtigung.

In der Anzeige des Hrn. A. Kloss in No. 298. des Cour. Seite 3. ist Zeile 4 nicht „Stadt“ sondern „Statt“ und in derselben Zeile nicht „Sie“ sondern „Die“ zu lesen.